

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGK Südosteuropa

DGKB Rumänien

Nationalcharakter

- 20-1 *Warum Rumänien so ist* :** die Avatare des rumänischen Exzeptionalismus / Vintilă Mihăilescu. - Wien ; Hamburg : new academic press, 2019. - 329 S. ; 23 cm. - (Blickpunkt Rumänien ; 6). - Einheitssacht.: De ce este România astfel? <dt.>. - ISBN 978-3-7003-2134-7 : EUR 48.90
[#6770]

An Lucian Boia, dem großen Entmythologisierung der rumänischen Historiographie scheiden sich seit seiner erhebliches aufsehenerregenden Arbeit ***Istorie și mit în conștiința românească***, die erstmals 1997 und dann in mehreren Auflagen erschien sowie in mehrere Sprachen übersetzt wurde¹, die Geister in seinem Heimatland. Hatte er es doch gewagt, viele der bis dahin als unumstößlich geltenden Wahrheiten der rumänischen Geschichte als Mythen oder reine Konstrukte der Phantasie zu entlarven. Dazu gehört z.B. die angebliche Traditionslinie von Decebal über Stefan den Großen, Alexandru I. Cuza bis zu Ceaușecu, welche letzterer natürlich besonders nachhaltig favorisierte.

Als Reaktion auf Boias nur knapp 100 Seiten umfassenden, ebenfalls provokanten Essay ***De ce este România altfel?***² aus dem Jahre 2012 stellte der führende Bukarester Soziologe und Kulturanthropologe Vintilă Mihăilescu einen Sammelband zusammen. Dazu erschien jetzt die vorliegende deutsche Übersetzung unter.³ In den insgesamt neunzehn, von Mihăilescu gesammelten Beiträgen rumänischer Anthropologen, Soziologen, Politologen und Historiker, an denen er in vielen Fällen als Mitautor mitwirkte oder für die er allein die Feder führte, geht es primär um den rumänischen

¹ Die deutsche Übersetzung erschien erst sechs Jahre später: ***Geschichte und Mythos*** : über die Gegenwart des Vergangenen in der rumänischen Gesellschaft / von Lucian Boia. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2003. - VII, 291 S. ; 23 cm. - (Studia Transylvanica ; 30). - Einheitssacht.: Istorie și mit în conștiința românească <dt.>. - ISBN 3-412-18302-4 : 27.90.

² ***Warum ist Rumänien anders?*** / Lucian Boia. - Bonn ; Hermannstadt : Schiller-Verlag, 2014. - 94 S. - ISBN 978-3-944529-47-9. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1060874970/04>

³ Das Inhaltsverzeichnis findet man in der Leseprobe des Verlags:

http://www.newacademicpress.at/wp-content/uploads/2019/11/Leseprobe_Rum%C3%A4nien_ist_so.pdf [2020-01-04].

Exzeptionalismus. Nur der Beitrag von Bogdan Murgescu ist eine Rezension im engeren Sinne zu Boias Buch, während die anderen Beiträge das Buch nur zum Anlaß für die Darlegung ihrer eigenen Vorstellungen vom Sonderweg Rumäniens in der Geschichte nehmen.

Es ist dies ein Problem, das nach dem Fall des Kommunismus in Rumänien eine neue Dynamik erhalten hat und auch die breitere Öffentlichkeit bewegt. Gewöhnlich wird die periphere Lage des Landes zu den dominanten Zentren im Westen, von dem man sich besonders angezogen fühlt, und im weniger geliebten Osten als ein wichtiger Grund für Rumäniens Sonderweg, oft auch als „Rückständigkeit“ interpretiert, angeführt. Insbesondere die als wenig erfolgreich empfundene Nachahmung des westlichen Vorbilds führt meist zu Frustrationen und der defätistischen oder, je nach Gemütslage, trotzigem Feststellung: *Rumänien ist anders*. Am eigenen Weg Rumäniens in der Geschichte bestehen, wie bereits Boia in seinem Essay überzeugend darlegt, keine Zweifel. Diese Feststellung ist an sich banal, denn jedes Volk oder Land entwickelt im Laufe seiner Geschichte eine eigene, unverwechselbare Physiognomie. Allerdings muß man mit Wertungen vorsichtig sein, weil der „Sonderweg“ schnell im Sinne von „Auserwähltsein“ verstanden wird und dann schnell in nationalistisches Fahrwasser gerät. Angezeigt ist daher die nüchterne Analyse aller feststellbaren Besonderheiten des rumänischen Wegs in der Geschichte und nicht ihre oberflächliche Bewertung oder Auswertung für fragwürdige politische Ziele.

Während die sieben Beiträge des ersten Teils *Das Anderssein Rumäniens. Kommentare zum Essay von Prof. Lucian Boia*, noch dessen Buch in den Mittelpunkt ihrer z.T. sehr kritischen Ausführungen stellen, beschäftigen sich die restlichen des zweiten Teils *Versuchungen und Erscheinungsbilder des rumänischen Exzeptionalismus*, nur noch mit dem zentralen Phänomen, dem *rumänischen Exzeptionalismus*. Genauer untersucht werden die typischen Erscheinungsformen, die erkennbaren Auswirkungen der geopolitischen und geographischen Randlage Rumäniens sowie der Anteil der verschiedenen Institutionen und Gruppen wie Kirche oder Bauerntum am rumänischen Anderssein. Platz finden in diesem Zusammenhang auch die Überlegungen zur Eugenik von 1918 bis 1939, die zunächst auf die Verbesserung der katastrophalen Lebensbedingungen im ländlichen Raum abzielten und erst später eine rassistische Ausrichtung bekamen. Nicht fehlen darf natürlich der ausführliche Blick auf den spezifischen Nationalkommunismus in Rumänien und dann auf den postkommunistischen Kapitalismus *à la roumaine*. Leider handelt es sich bei manchen Beiträgen im Unterschied zu Boias klaren und verständlichen Darlegungen um schwer verdauliche soziologische und anthropologische Kost, die Anleihen in der Rabulistik nimmt. Erfreulich bleibt jedoch, daß Boias provokante Thesen ein breites und kompetentes Echo fanden und zu interessanten Beiträgen inspirierten. Allerdings sollte dieser Sammelband nicht die Lektüre des anregenden Bezugstextes ersetzen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10122>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10122>